

iblick

INFORMATIONEN AUS DER
VOLKSSCHULGEMEINDE
REGION SULGEN



Wo die Schulgemeinde investieren muss

Die stark steigenden Schülerzahlen fordern die VSG Region Sulgen. Schulpräsidentin Andrea Müller erklärt im Interview mit Andreas Notter, wo es zusätzlichen Platz braucht. → Seite 2

BEFRAGUNG ZUM FÖRDERKONZEPT

Der Kanton ist zufrieden mit der VSG

Nach einer umfassenden Evaluation zieht das Amt für Volksschule eine positive Bilanz zur Umsetzung des Förderkonzepts der VSG Region Sulgen. → Seite 8

GESAMTERNEUERUNG

Drei Kandidierende für zwei Sitze

Am 9. Februar 2025 finden die Gesamterneuerungswahlen der Behörde statt. Zwei Männer und eine Frau kandidieren – und ermöglichen eine echte Wahl. → Seite 8

Etwas zurückgeben

Liebe Leserin, lieber Leser

Am 9. Februar 2025 wird die Behörde unserer Volksschulgemeinde Region Sulgen VSG neu gewählt. Zusammen mit der Findungskommission Kradolf-Schönenberg durften wir als Interpartei Sulgen Gespräche mit möglichen Kandidierenden für die beiden frei werdenden Sitze führen. Dabei haben wir immer wieder gehört, wie wichtig den Menschen unsere Schule ist.

Es ist nicht selbstverständlich, dass es in unserer Region Menschen gibt, die sich für eine gute Bildung und für das Wohl unserer Kinder einsetzen wollen. Mehr als einmal haben wir im Gespräch mit möglichen Kandidierenden auch gehört, dass sie der Schule und Gesellschaft mit ihrer Mitarbeit in der Schulbehörde etwas zurückgeben wollen – als Dank für das, was die Schule ihnen für ihr Leben mit auf den Weg gegeben hat.

Am 9. Februar sind Sie als Stimmberechtigte dazu aufgerufen, die Schulbehörde zu wählen, die die Geschicke unserer Schule in den nächsten vier Jahren leiten soll.



Ernst Ritzi
Präsident der Interpartei Sulgen

IMPRESSUM

Schulverwaltung
VSG Region Sulgen
Auholzstrasse 35, 8583 Sulgen
www.vsgsulgen.ch
071 644 99 66

Redaktion
Rahel Müller, Ressort Kommunikation

Konzept
Notter & Notter Kommunikation AG, Sulgen

Gestaltung und Druck
medienwerkstatt, Sulgen

Kontakt
kommunikation@vsgsulgen.ch

Der iblick erscheint viermal jährlich auf Refutura-Umweltschutzpapier. Die Rechte und die Verantwortung für sämtliche Text- und Bildinhalte liegen bei der VSG Region Sulgen.

Schulpräsidentin Andrea Müller mit den beiden Gemeindepräsidenten Heinz Keller (Kradolf-Schönenberg) und Andreas Opprecht (Sulgen). Die Präsidenten hatten Einsitz in der Begleitgruppe.



INTERVIEW MIT DER SCHULPRÄSIDENTIN

Mehr Schulraum für eine wachsende Region

Die Volksschulgemeinde Region Sulgen wächst stark und benötigt zusätzlichen Schulraum. VSG-Präsidentin Andrea Müller erklärt, wie der Raumbedarf ermittelt wurde und wie sie Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger in den Planungsprozess einfließen lässt.

Die VSG Region Sulgen benötigt mehr Platz, obschon sie bereits in den letzten Jahren Erweiterungsbauten realisierte – etwa im Schulhaus Auholz oder in Kradolf. Reicht das nicht?

Andrea Müller: Das Bevölkerungswachstum in unserem Einzugsgebiet wirkt sich seit Jahren stark auf die Schülerzahlen aus. Wir konnten seit der Gründung der VSG im Jahr 2018 dank zahlreichen Massnahmen fortlaufend Schulraum schaffen und damit den Schulbetrieb sicherstellen. Aber wir bewegten uns immer an der Kapazitätsgrenze. Und der fortlaufende Anstieg der Schülerzahlen zwingt uns zu weiterem Handeln.

Könnte man nicht zunächst das bestehende Raumangebot optimieren, bevor Erweiterungsbauten geplant werden?

Genau das haben wir getan. Es folgen jetzt noch Umnutzungen von Mietwohnungen in Schönenberg, im Oberdorf und im Befang, nachdem die Schulgemeindeversammlung Anfang Dezember die Kredite dazu bewilligt hat. Diese Kapazitäten reichen aber nur für ein weiteres Jahr. Die Zitrone ist sprichwörtlich ausgepresst.

Die Schulbehörde hat ein spezialisiertes Beratungsunternehmen eingesetzt, um den Bedarf zu ermitteln. Worauf stützten sich die Berechnungen?

Die Bedarfsabklärung war komplex. Nicht nur die Geburtenstatistik an den Schulstandorten spielte eine Rolle, sondern auch die Siedlungsentwicklung in den nächsten Jahren sowie der Sanierungsbedarf der bestehenden Gebäude.

Und ganz wichtig: Auch die Art und Weise, wie heute unterrichtet wird, hat einen Einfluss auf den Raumbedarf. Wir lassen uns in all diesen Punkten von Basler & Hofmann beraten, einem spezialisierten Unternehmen mit breiter Erfahrung in der Schulraumplanung. Aus dieser Zusammenarbeit entstand ein Entwicklungskonzept. Es bildet die Basis für alle Überlegungen.

Was bedeutet dies nun konkret für die einzelnen Standorte?

Besonders akut ist die Situation an den Standorten Kradolf, Schönenberg und Oberdorf. Insgesamt besteht Bedarf nach sechs zusätzlichen «Primarschul-Einheiten», also Klassenzimmer mit Räumen für Gruppenarbeiten und Förderangebote. An der Sekundarschule wird eine zusätzliche Turnhalle benötigt (vgl. «Entwicklungskonzepte»). Kein unmittelbarer, zusätzlicher Schulraumbedarf besteht an den Standorten Donzhausen, Götighofen, Auholz und Befang.

Die Form des Unterrichts hat sich in den letzten Jahren stark verändert – und dürfte sich weiter verändern. Inwiefern wirkt sich dies auf den Raumbedarf aus?

Unsere Schulhäuser stammen noch aus der Zeit des Frontalunterrichts. Der Schulunterricht von heute ist aber nicht zu vergleichen mit damals: Wir integrieren heute Kinder aus dem ganzen Leistungsspektrum und unterrichten schon in der Primarschule zusätzlich Französisch, Englisch und Medien + Informatik. Entsprechend braucht es heute ganz andere Raumkonzepte. Wir können in der Begleitgruppe auf viel pädagogische Expertise zählen, dank Schulleiterin Jacqueline Gasser, Schulleiter Magnus Jung sowie Behördenmitglied Philip Messmer, selbst Sekundarschullehrer. Wir achten darauf, in der Raumplanung eine möglichst hohe Flexibilität für verschiedene Unterrichtsformen zu gewährleisten.

Die Schulbehörde hat die erwähnte Begleitgruppe mit der Raumplanung beauftragt. Weshalb plant nicht die Behörde selbst?

BEDARFSKLÄRUNG ALS PLANUNGS-GRUNDLAGE

Die Entwicklungskonzepte

In Kradolf, Schönenberg und im Sulger Oberdorf braucht die VSG mehr Platz für die zukünftigen Schülerinnen und Schüler, im Befang besteht Bedarf nach zusätzlichen Kapazitäten für den Sportunterricht.

Kradolf

Die Schulstandorte Kradolf und Schönenberg werden als Einheit betrachtet, wobei sich die Begleitgruppe nach eingehender Analyse für einen Ausbau in Kradolf entschieden hat. Im Sinne des verdichteten Bauens steht (nebst der Sanierung der Mehrzweckhalle) ein Anbau an die Mehrzweckhalle zur Diskussion. Der Anbau würde für vier Primarschuleinheiten und das familienergänzende Angebot des Vereins FAME geplant. Im Pavillon gäbe es Raum für Förderangebote und der mobile Schulraum (Provisorium) wäre als Überbrückung an einem anderen Standort einsetzbar.

Oberdorf

Der bestehende Neubau (Schulhaus Süd) soll um zwei Primarschul-Einheiten aufgestockt werden. Gegenüber des Schulgeländes wird im Begegnungshaus der Gemeinde Sulgen ein weiterer FAME-Standort geprüft. Beim Schulhaus Oberdorf in Sulgen steht ein Rückbau der sanierungsbedürftigen Turnhalle zu Gunsten von zusätzlichem Aussenraum zur Diskussion. Auf der neu erworbenen Parzelle im Westen des Schulgeländes könnte ein Turnhallen-Neubau entstehen. Damit wäre auch eine bedürfnisgerechte Aussenraumgestaltung möglich.

Befang/Auholz (Sportanlagen)

An der Sekundarschule Befang hat die Turnhalle nicht nur grossen Sanierungsbedarf, sondern bietet auch zu wenig Kapazitäten für den Sportunterricht. Die Planungsgrundlagen stellen deshalb den Neubau einer Doppelturnhalle auf der Reserveparzelle im Westen des Schulgeländes zur Diskussion. Eine allfällige Umnutzung der alten Turnhalle in Schulraum oder für die Jugendarbeit gilt als Option.

Als Alternative zur Doppelturnhalle im Befang steht eine Dreifachturnhalle zur Diskussion, wobei diese beim Sportplatz Auholz zu liegen käme. Dieses Projekt wird zusammen mit den beiden politischen Gemeinden geprüft.

Es war für uns immer klar, dass die VSG die Projekte nur mit voller Unterstützung und in Übereinstimmung mit den politischen Gemeinden stemmen kann. Deshalb bin ich sehr dankbar, dass in der Begleitgruppe auch Andreas Opprecht und Heinz Keller einsitzen, die Gemeindepräsidenten

von Sulgen und Kradolf-Schönenberg. Aus der Schulbehörde gehören die Ressortleitenden Präsidium, Finanzen, Liegenschaften und Pädagogik zur Begleitgruppe. Der Bedarf ist ausgewiesen. Gleichzeitig erwartet die Steuerzahlenden eine grosse Investitionssumme und ein steigender

ÖFFENTLICHER WORKSHOP Grosses Interesse an Mitsprache

Am 6. November 2024 informierte die Schulbehörde im Auholzsaal über ihre umfassende Analyse und Planungsgrundlage zur Schulraumentwicklung. Im Anschluss bekamen die rund 100 Anwesenden Gelegenheit, sich zu den angedachten Erweiterungen zu äussern. An vier Posten diskutierten sie mit den Mitgliedern der Begleitgruppe und hinterliessen zusätzliche Hinweise, Ideen und Vorbehalte, die anschliessend von der Begleitgruppe geprüft wurden.

Die Präsentation und weitere Dokumente können auf der Webseite der VSG eingesehen werden. Rückfragen und Hinweise nimmt Andrea Müller gerne entgegen.



PRIORISIERUNG DER PROJEKTE Wie geht es weiter?

1. Priorität: Standort Kradolf

- Sanierung Mehrzweckhalle
- Anbau für vier Primarschuleinheiten und FAME

2. Priorität: Standort Sulgen Oberdorf

- Aufstockung Schulhaus Süd

3. Priorität: Standort Befang / Auholz

- Neubau Doppeltturnhalle (Befang) oder Dreifachturnhalle (Auholz)

4. Priorität: Standort Sulgen Oberdorf

- Neubau Einfachturnhalle
- Rückbau bestehende Turnhalle
- Neue Aussenraumgestaltung

Steuerfuss. Eine zeitgemässe Infrastruktur kostet Geld. Wir rechnen mit Investitionen zwischen 25 und 35 Mio. Franken. Die Schulbehörde plant jedoch mit Bedacht und etapiert die Investitionen über einen längeren Zeitraum. Sie wird jede Investition den Stimmberechtigten zur Genehmigung vorlegen. Und: Wir alle erhalten etwas zurück. Eine moderne und attraktive Schulinfrastruktur ist ein Standortvorteil – vergleichbar mit guter Verkehrsanbindung und Einkaufsmöglichkeiten. Auch bleibt unsere Schule für stellensuchende Lehrpersonen attraktiv.

Wie möchten Sie die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von den Vorhaben überzeugen?

Indem wir ihnen transparent und nachvollziehbar aufzeigen, was wir genau planen und welchen Nutzen diese Investitionen bringen. Und indem wir die Projekte fortlaufend von der Resonanzgruppe spiegeln lassen – ein breit abgestütztes und durchmisches Gremium mit Vertreterinnen und Vertretern aller Standorte sowie aus Vereinen und Elternschaft. Die Resonanzgruppe vertritt sozusagen die Bevölkerung. Wir müssen so planen, dass bei der Abstimmung eine Mehrheit Ja sagen kann.



Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten am Workshop die Gelegenheit, sich zu den angedachten Schulraumerweiterungen zu äussern.

Text: Lucio Trovè, Esther Crespo, Lehrpersonen



STOP MOTION

Junge Regisseure im Auholz

Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen im Schulhaus Auholz tauchten Anfang November in die faszinierende Welt der Stop-Motion ein. Mit Kreativität und Geschick entstanden kleine Filme, ähnlich einem digitalen Daumenkino.

Stop-Motion ist eine Filmtechnik, bei der Filme Bild für Bild entstehen. Wie bei einem digitalen Daumenkino werden einzelne Fotos von unbewegten Szenen hintereinander abgespielt, sodass im fertigen Film die Illusion von Bewegung entsteht. Mithilfe der iPad-Anwendung StopMotion verwandelten die Schülerinnen und Schüler ihre kreativen Ideen in spannende Geschichten.

Fotos zum Leben erweckt

In kleinen Teams planten die Kinder am ersten Tag mit einem Vorbereitungs-dossier ihre Geschichten. Die Lehrpersonen legten grossen Wert auf verantwortungsvollen Umgang mit der neuen Technologie, insbesondere im Zusammenhang mit der kürzlich eingeführten Mediennutzungsvereinbarung, die den Umgang und den sorgsam Einsatz von IT-Mitteln regelt. Am zweiten und dritten Tag bauten die Gruppen liebevoll ihre Szenerien auf und machten Schritt für Schritt Fotos, die später zu einem Film zusammengefügt wurden. Geräuscheffekte, Musik und sogar eigene Stimmen brachten die Szenen zum Leben.

Ein Preis zum krönenden Abschluss

Zum Abschluss der Projektstage fand eine Filmpreisverleihung statt. Die besten drei Filme wurden ausgezeichnet und die Kinder durften kleine Preise und ein Film-Award-Diplom entgegennehmen. Gewonnen hat die Gruppe Liya, Aron, Nour, Selam und Milan mit dem Film «Unglaubliche Fahrt nach Japan».

So ging eine ereignisreiche Woche zu Ende, die den Kindern nicht nur das Medium Stop-Motion näherbrachte, sondern auch den bewussten Umgang mit digitalen Medien förderte.



Text: Bettina Livet, Lehrperson



ORIGAMI

Unterwasserwelten aus Papier

Origami, Geschichten und Fantasie: Die Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse in Donzhausen bewiesen Kreativität und Teamgeist.

Im Rahmen eines Wettbewerbs der PH Thurgau tauchten die Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse aus Donzhausen in fantastische Unterwasserwelten ein. In den Klassen von Bettina Livet und Sabina Stöckli kombinierten die Kinder Origami-Kunst, Geschichtschreiben und digitale Bildbearbeitung zu beeindruckenden Projekten.

Jede Dreiergruppe faltete zwei verschiedene Objekte in unterschiedlichen Farben und Grössen – von Fischen über Boote bis hin zu Fantasiefiguren. Diese wurden in eine Geschichte eingebunden, die sie mit Bildern erzählerisch umsetzten. Besonders gefragt waren dabei Kreativität und Geschick: Die Schülerinnen und Schüler gestalteten passende Hintergründe, fotografierten ihre Szenen und bearbeiteten die Bilder am Computer. Das Jahresthema «Unterwasser» der Schule inspirierte die jungen Künstlerinnen und Künstler zu originellen Ideen.

Pünktlich vor den Herbstferien wurden vier Geschichten in gebundener Form eingereicht. Jetzt bleibt es spannend: Die Resultate des Wettbewerbs stehen noch aus.



FOOD WASTE

Kreativ Lebensmittel «gerettet»

Food Waste ist ein globales Problem, das nicht nur Ressourcen verschwendet, sondern auch die Umwelt belastet. Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule setzten sich intensiv mit Food Waste auseinander und gestalteten ein kreatives Menü aus geretteten Lebensmitteln.

Im Unterricht «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» (WAH) definierten die Schülerinnen und Schüler zunächst den Begriff «Lebensmittelverschwendung» und fanden heraus, wie und warum Essen entlang der Wertschöpfungskette verloren geht – vom Feld bis zum Teller.

Die Jugendlichen lernten, dass Food Waste massive ökologische und wirtschaftliche Folgen hat. Unverbrauchte Lebensmittel bedeuten eine Verschwendung von Ressourcen wie Wasser und Energie. Auch finanziell hat Food Waste Auswirkungen, da wertvolle Produkte ungenutzt bleiben.

«Freestyle-Menü» gekocht

Die Schülerinnen und Schüler sammelten verschiedene Lösungsansätze: Von bewusster Planung beim Einkaufen über richtiges Lagern bis hin zu kreativer Resteverwertung. Den Höhepunkt bildete jedoch die praktische Umsetzung – ein «Freestyle-Menü» aus geretteten Lebensmitteln, die von verschiedenen Betrieben zur Verfügung gestellt wurden. Die jungen Köchinnen und Köche bewiesen: Auch Gemüse und Früchte, die optisch nicht der Norm entsprechen, lassen sich in leckere Mahlzeiten verwandeln.

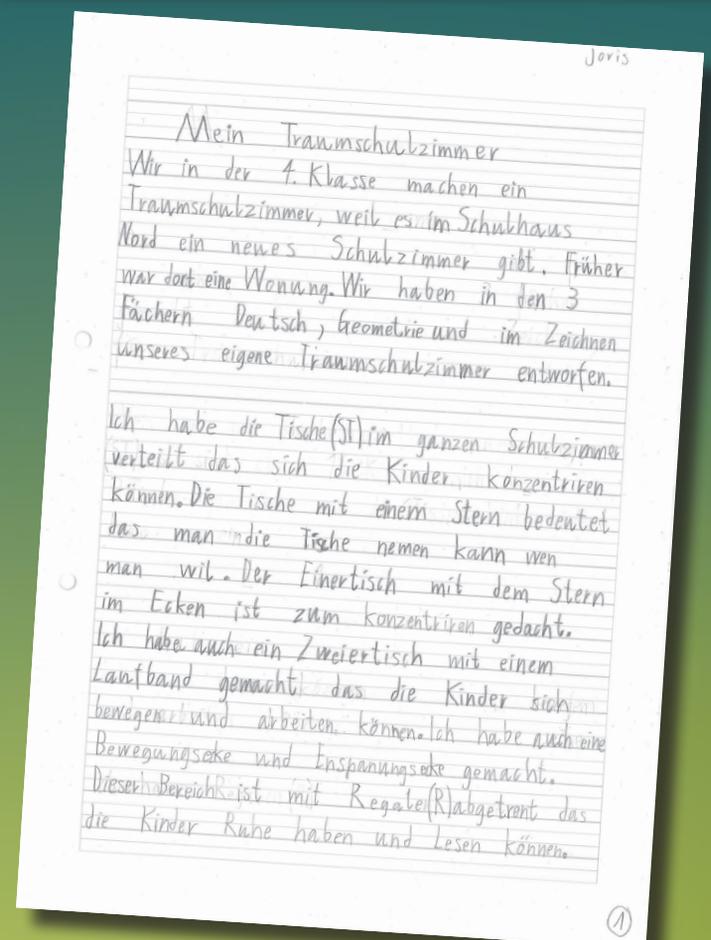
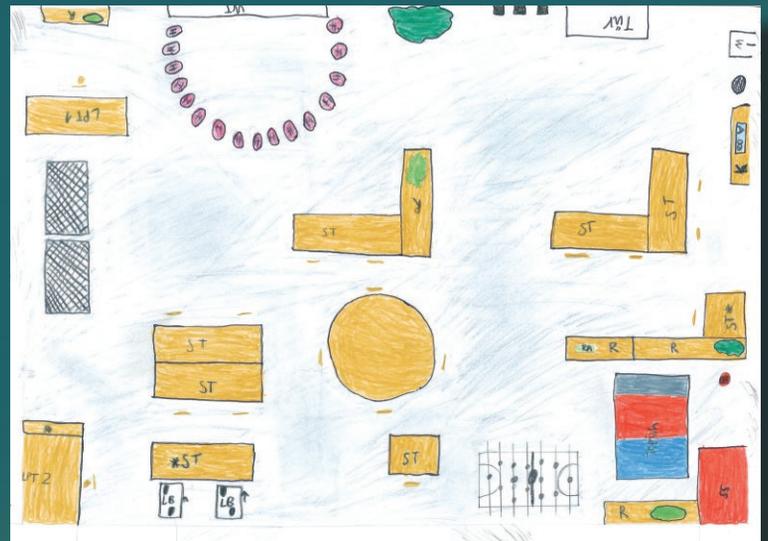
Die Erkenntnis: Nicht jedes abgelaufene Mindesthaltbarkeitsdatum bedeutet, dass ein Lebensmittel ungenießbar ist. Durch Schauen, Riechen und Probieren lassen sich viele Produkte problemlos weiterverwenden. Auch kleine Schritte im Alltag leisten also einen wertvollen Beitrag gegen Food Waste!



KREATIVE VISIONEN

Traumschulzimmer der Viertklässler

Wie stellen sich Viertklässler ihr Traumschulzimmer vor? Inspiriert von den Plänen der VSG, die Wohnung im Schulhaus Oberdorf zu einem neuen Schulzimmer umzunutzen, machte sich die Klasse von Isabella Damiano-Markaj ans Werk: Die Schülerinnen und Schüler entwarfen im Fach Geometrie und Bildnerisches Gestalten Skizzen ihres Traumschulzimmers und verfassten dazu Texte im Deutschunterricht. Stellvertretend für die kreativen Ideen zeigt der «blick» das Werk von Joris Preisig.



Seine ganze Geschichte gibt's auf der VSG-Webseite (QR-Code einscannen). Nicht verpassen!

Text: Ariane Alder, Benny Götsch und Raphael Keller, Lehrpersonen

MITTELSTUFE

Der «dritte Pädagoge» lehrt mit

Lernen braucht Raum – und den richtigen Arbeitsplatz. In der Mittelstufe Götighofen steht der Schulraum als «dritter Pädagoge» bereit, um Schülerinnen und Schülern optimale Lernbedingungen zu bieten.

Die Mittelstufen-Kinder können ihren Arbeitsplatz je nach Bedürfnis selbst wählen. Die Stammpplätze in den Schulzimmern sind mit diversen Sitzmöglichkeiten ausgestattet: Klassische Stühle, Melkstühle und flexible Wackelstühle sorgen für Abwechslung. Darüber hinaus gibt es grosse Kissen, modulare Arbeitsstationen, die sowohl im Sitzen als auch im Stehen genutzt werden können, und höhenverstellbare Gruppentische. Flexible Elemente wie Wände und Arbeitsplatten schaffen individuell anpassbare Lernumgebungen. Die unterschiedlichen Körperhaltungen, welche die Kinder einnehmen, unterstützen nicht nur die Konzentration, sondern fördern auch die Körperspannung.

Mehr als nur ein Klassenzimmer

In Ergänzung zu den Schulzimmern dient die Bibliothek als Gruppenraum. Hier finden Diskussionen und Partnerarbeiten statt. Und selbst im Gang oder auf der Treppe finden die Kinder immer wieder kreative Arbeitsorte oder Platz für Bewegungspausen.

Das Konzept fördert die Eigenverantwortung: Die Schülerinnen und Schüler entscheiden immer mal wieder selbst, wo sie arbeiten möchten – dort, wo sie sich wohlfühlen und ihre Leistung am besten entfalten können. So wird der Schulraum zu einem aktiven Mitgestalter des Lernens.

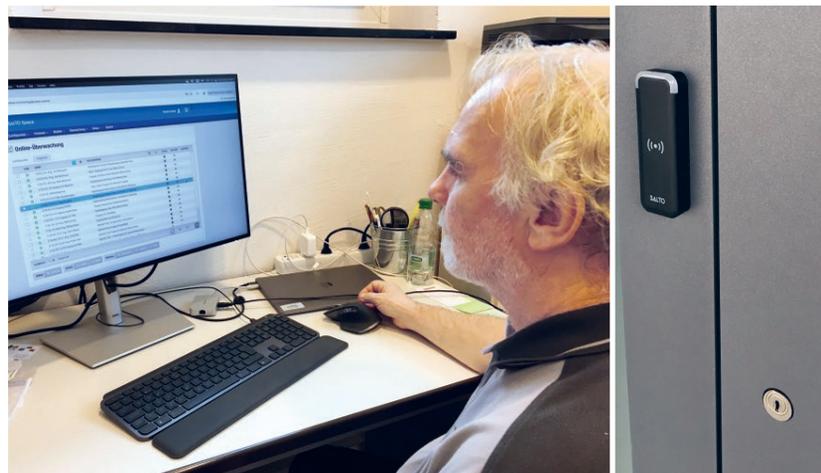


Text: Denise Balsiger, Lehrperson

MODERNISIERUNG DES SCHLIESSSYSTEMS

Von Schlüsseln zu Badges

Die VSG führt ein elektronisches Schliesssystem ein und ersetzt damit die traditionellen Schlüssel. Neben mehr Sicherheit und Flexibilität bringt das neue System auch spürbare Entlastung für Verwaltung und Hausdienst.



Über Jahrzehnte hinweg wurden in der VSG zahlreiche Schlüssel ausgegeben – an Lehrpersonen, Vereine oder temporäre Mitarbeitende. Die Nachverfolgung war nahezu unmöglich: Verlorene Schlüssel, unklare Rückgaben oder die Weitergabe innerhalb von Vereinen führten zu Sicherheitslücken und Kosten. Zudem war die Zuordnung der richtigen Schlüssel zu spezifischen Räumen eine logistische Herausforderung.

Neues Badge-System: Flexibel und sicher

Die traditionellen Schlüssel gehören nun bald der Vergangenheit an. Die Vorteile des elektronischen Schliesssystems liegen auf der Hand: Verlorene Badges können einfach gesperrt und ersetzt werden, und die Kosten pro Badge sind geringer als bei traditionellen Schlüsseln. Dank programmierbarer Zugangsberechtigungen kann die VSG den Zutritt individuell regeln. Automatische Öffnungs- und Schliesszeiten erhöhen die Sicherheit zusätzlich. Markus Forster, der Verantwortliche für das neue System, definiert die Zutrittsbereiche, programmiert die Badges und aktualisiert Berechtigungen zentral über Lesegeräte.

Die ersten Rückmeldungen sind durchweg positiv. Besonders der Hausdienst, aber auch alle Nutzerinnen und Nutzer, profitieren von der deutlichen Vereinfachung im Arbeitsalltag.

GESAMTERNEUERUNGSWAHLEN

Drei Kandidierende für zwei Sitze

Martin Edelmann
aus Donzhausen.



Marion Neukomm-Baumann
aus Sulgen.



Stefan Rieser
aus Sulgen.

Am 9. Februar 2025 stehen in der VSG Region Sulgen Gesamterneuerungswahlen an. Für die zwei Vakanzen haben sich bis zum Redaktionsschluss drei Kandidierende gemeldet.

Philip Messmer und Yanick Volpez treten nicht mehr zur Wahl an. Die Findungskommission Kradolf-Schönenberg und die Interpartei Sulgen haben sich deshalb in den letzten Wochen intensiv auf die Suche gemacht nach Kandidatinnen und Kandidaten und sind fündig geworden:

- Martin Edelmann
- Marion Neukomm-Baumann
- Stefan Rieser

Zur Wiederwahl stellen sich Schulpräsidentin Andrea Müller sowie die Mitglieder Heinz Gfeller, Rahel Müller, Pascal Plavec und Patrik Seiz.

Ein Wahlpodium mit Kinderbetreuung findet am Samstag, 11. Januar 2025 um 10 Uhr in Kradolf statt. Während dieser Zeit wird vom Verein FAME eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten. Anmeldung bis am Mittag des 10. Januar 2025.



Podium zu den Gesamterneuerungswahlen
Samstag, 11.01.2025 um 10 Uhr in der Mehrzweckhalle Kradolf

BEFRAGUNG ZUM FÖDERKONZEPT

Gute Rückmeldungen an die VSG

Die Fachstelle Schulevaluation des Amtes für Volksschule befragte im Frühjahr Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen und die Schülerinnen und Schüler der VSG Region Sulgen, ob sie mit der Umsetzung des Förderkonzeptes zufrieden sind. Nun liegen die Resultate vor.

Nach der Einführung des aktuellen Förderkonzeptes im 2021 wurde die Fachstelle Schulevaluation beauftragt, die Umsetzung des Förderkonzeptes im Schulalltag zu prüfen. Im April und Mai wurden alle Kinder ab der 3. Klasse, die Eltern, die Lehrpersonen und die Schulleitungen eingeladen, an einer web-basierten Umfrage teilzunehmen.

Wie im Schlussbericht festgehalten wurde, funktionieren Integration und Förderkonzept in der VSG Region Sulgen grossmehrheitlich gut bis sehr gut. Auffallend seien die vielen Dankesbekundungen und Komplimente von Schülerinnen, Schülern und Eltern an die Adresse der Lehrpersonen.

Handlungsbedarf sieht die Fachstelle im Bereich der Begabtenförderung. Die Evaluatoren schlagen vor, ein Screening zu installieren, um Kinder und Jugendliche mit besonderen Begabungen besser auszumachen. Die VSG wird sich diesem Thema annehmen und Lösungen erarbeiten.

SCHULGEMEINDEVERSAMMLUNG

Grünes Licht für Investitionen

Die Schulgemeindeversammlung hat am 2. Dezember 2024 sämtliche Anträge angenommen. Im Fokus standen die Umbauten zweier Wohnungen in Schönenberg und Sulgen zu dringend benötigten Schulräumen. Zusätzlich wurden Investitionen in IT und Mobiliar bewilligt. Für 181'400 Franken werden neue iPads angeschafft, um die digitale Infrastruktur zu modernisieren. Mit einem weiteren Kredit von 194'200 Franken kann die VSG neues Schulmobiliar bereitstellen. Die Investitionsrechnung 2025 mit einem Volumen von 1'800'600 Franken und das Budget 2025 mit einem Aufwandüberschuss von 952'200 Franken wurden ebenfalls genehmigt. Der Steuerfuss bleibt vorerst bei 93 Prozent.

Die Behörde bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

**Öffentliche Termine**

11.01.2025 | 10.00 Uhr
Podium Gesamterneuerungswahl
in Kradolf

09.02.2025
Erster Wahlgang

16.03.2025
Zweiter Wahlgang

26.05.2025 | 19.30 Uhr
Schulgemeindeversammlung
(Rechnung 2024) in Sulgen

Nächste Ferien

23.12.24–05.01.25	Weihnachtsferien
27.01.25–02.02.25	Sportferien
07.04.25–21.04.25	Frühlingsferien